

## Deutschförderklassen. Erfahrungen & Perspektiven

VHS PAHO, 28.2.2019

### Forderungen, Thesen und Fragen – Ergebnisse des World Cafés

**Dauer:** 50 min an zwei unterschiedlichen Tischen (1 Wechsel)

**Leitfragen:**

- Welche Erfahrungen haben Sie mit den „Deutschförderklassen“ oder „Deutschförderkursen“?
- Wie gehen Sie als Lehrer\*in oder Schulleiter\*in mit der Heterogenität in der Klasse um?
- Welche Strategien/Konzepte/Methoden werden verwendet?
- Was wünschen Sie sich in Zukunft für die „Deutschförderklassen“?

**Ergebnisse:** 2 Forderungen/Fragen/Thesen pro Tisch

- Deutschförderklassen sind Auffangbecken für Kinder mit Problemen, die nicht in erster Linie auf Deutschkenntnisse zurückzuführen sind (dadurch größere Heterogenität). Daraus resultiert die Forderung: Soziale Integration vor Deutschförderung
- Es geht bei den Deutschförderklassen, so wie sie eingerichtet wurden, nicht um die Kinder.
- Zurück zum alten System (Sprachstartgruppen und Sprachförderkurse)
  
- Autonome und flexible Handhabung der Deutschförderung am Standort
- Flexibilität und Autonomie am Schulstandort
- Flexibler Einsatz der Ressourcen und Entscheidung über die Durchführung autonom am Schulstandort
- Lösungsmöglichkeiten sollen durch echte Schulautonomie in Schulen erarbeitet werden können (Expertise vor Ort)
- Mehr Schulautonomie in Verbindung mit mehr Ressourcen
- Durchgehende Doppelbesetzung in VS, NMS, PTS zur Gewährleistung eines sprachsensiblen Unterrichts
- Aufstockung der Sozialarbeiter\*innen, Psycholog\*innen und Streetworker\*innen
  
- Mehr Muttersprachenlehrer\*innen bzw. IKM
- In jeder 1. Klasse 1 zusätzliche Lehrer\*in
- Wie können sinnvolle Konzepte für Teamteaching und Zusammenarbeit im Kollegium aussehen?

- Team Teaching in Deutschförderklassen (nicht unbedingt mit der/dem Sprachlehrer\*in)
- DaZ in der LehrerInnenausbildung für alle ausbauen
- Schluss mit verpflichtender altersheterogener Zusammensetzung
- nicht klassenübergreifend
- Höchstzahl: 8 Schüler\*innen pro Gruppe
- Fokus sollte weg von 1. Klasse und Vorschule hin zu Seiteneinsteiger\*innen
- Recht auf fachliche Bildung für alle Schüler\*innen
- Netzwerk Bildungsgrätzl & Zusammenarbeit mit Elementarbereich und Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen
- Adaptierung der Schularchitektur für separate Förderung und bessere Raumausstattung
- nonverbale Unterrichtsmaterialien
- mehr Budget für Lehrmaterialien
- Wir brauchen wissenschaftliche Forschung zur subjektiven Wahrnehmung von betroffenen Schüler\*innen aus psychologischer Perspektive.
- Evidenzbasierung/Vergleichsstudie
- wissenschaftliche Forschung zur subjektiven Wahrnehmung von Betroffenen auf psychologischer Ebene
- Was ist das Ziel? MIKA-D schaffen oder Regelunterricht folgen können
- MIKA-D: Durchführung ist kompliziert
- Schwerpunkt bei MIKA-D liegt auf Grammatik, Forderung nach stärkerer kommunikativer Orientierung
- Standardisierte Testung ohne standardisierte Ressourcen: Wie soll das gehen?
- Abschaffung von Tests, die Segregation und Selektion fördern
- keine Segregation
- Durchmischung statt Segregation
- Starre Strukturen sollen aufgebrochen werden.
- Wunsch nach frühkindlicher Sprachförderung (z.B. verpflichtendes zweites Kindergartenjahr mit Rechtsanspruch)
- Ausbau und Rückkehr der „Mama lernt Deutsch“-Kurse als Angebot an Schulen
- Förderung der Elternarbeit (unterstützt durch Dolmetscher\*innen)
- Förderung des gesamten sprachlichen Repertoires
- Wunsch: eine gemeinsame mehrsprachige Schule für alle